

# Kommune21

Digitalisierung, E-Government, Informationstechnik

## Klimawandel

# Wie sich Städte wappnen



## E-Government

- **Studie:**  
Bayerns Bürger bewerten Digitalisierung und KI-Einsatz grundsätzlich positiv

## Informationstechnik

- **E-Procurement:**  
Welche Vorteile bringt der Einsatz von KI-Agenten für den öffentlichen Einkauf?

## Praxis

- **Hanau:**  
Innovative Software stellt der Feuerwehr wichtige Informationen auf Tablets bereit



## Spezial

- **Finanzwesen:**  
Bei der E-Rechnung bestehen in vielen Städten und Gemeinden noch analoge Lücken

# E-Einkauf einfach machen

Digitale Einkaufsstrategien, die aus der Zusammenarbeit mit TEK-Service resultieren, gibt es nicht nur regional, sondern auch landesweit. Darüber berichten Experten der kommunalen Organisationen KoPart, KommKa RP und dem Land Berlin im Interview.

*Herr Florin, autorisierte Besteller ordern seit 2019 über das eWarenhaus des Landes Berlin auf Grundlage ausgeschriebener Rahmenverträge des Landesverwaltungsamts. Wie kam es dazu?*

*Achim Florin (Land Berlin):* Die bisherige Verfahrensweise führte zu Medienbrüchen im Beschaffungsprozess. Benötigt wurde ein volldigitaler, effizienter Prozess, der zu Mehrwerten und Synergien bei den nutzenden Dienststellen und den Lieferanten führte. So konnte beispielsweise die gleichzeitige Mittelbindung zu den Bestellungen in unserem Haushalts- und Kassensystem in den Workflow integriert werden – ein Meilenstein.

*Wo lagen die Herausforderungen und wo stehen Sie heute?*

*Florin:* Die technischen Details waren weniger herausfordernd. Vielmehr zeigte sich die Einbindung der Dienststellen als aufwendig. Es galt, die einzelnen Mitarbeitenden mitzunehmen, die Vorteile des eWarenhauses transparent zu machen und etablierte Verhaltensweisen zu ändern. Zum Beispiel: Abschied von lieb gewordenen Excel-Dateien.

*Welche Ziele verfolgen Sie mittel- und langfristig?*



Land Berlin

Achim Florin



Simon Layher



Kommunal Agentur NRW GmbH

Dr. Ralf Toggler

*Florin:* Ziel des Projekts ist es, das eWarenhaus Berlin in enger Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt berlinweit als Standardverfahren für die Abrufe aus dem Sammelbestellverfahren zu etablieren und eine zukunftsichere Fortführung des Betriebs zu erreichen. Parallel arbeiten wir an einer Erweiterung des Warensortiments und vollständigen Integration der abrufberechtigten Dienststellen.

*Herr Layher, das Kommunale Kaufhaus Rheinland-Pfalz (KomKa RP) ist seit 2016 ein Service der Kommunalberatung des Landes. Was bewegt Kommunalverwaltungen, Ihr Angebot anzunehmen?*

*Simon Layher (KommKa RP):* Da gibt es mindestens drei Gründe: Erstens kann die Verwaltung ihre

Bedarfe günstig ohne eigene Ausschreibung decken, da die Rahmenverträge durch KomKa regelmäßig ausgeschrieben werden. Ein wirtschaftlicher und gleichzeitig rechtssicherer Beschaffungsprozess steht dabei an vorderster Stelle. Ein zweiter Grund ist das Thema Arbeitserleichterung in seiner Gesamtheit. Denn wer macht sich gerne die Arbeit, wenn zehnmals im Jahr Tonerkartuschen, Babywindeln oder größerer Bürobedarf bestellt werden müssen? Durch die Bündelung fällt ein Großteil der Arbeitsschritte weg oder wird vereinfacht. Drittens erhalten die Kommunen durch den E-Einkauf erstmals ungefiltert Daten über ihre Verbräuche und somit die Möglichkeit, Monitoring zu betreiben. Daraus lassen sich ohne großen Aufwand Verbesserungspotenziale identifizieren.

*Seit 2019 rechnet KomKa erbrachte Leistungen gegenüber seinen Mitgliedern elektronisch im ZUGFeRD-Format ab. Warum dieser Schritt?*

*Layher:* Weil er durch die EU mit der Richtlinie 2014/55/EU gefordert wurde. Bis April 2020 sollte der Einsatz der standardisierten Rechnungsformate XRechnung und ZUGFeRD 2.0 obligatorisch für die kommunale Verwaltung werden. Es

*Layher:* Es handelt sich dabei um ein zentrales Thema, das uns in Zukunft vor große Herausforderungen stellen wird. Die Auswirkungen sind bereits jetzt spürbar. Die aktuell circa 11.000 Gemeinden in Deutschland verfügen zumeist über kein qualifiziertes Einkaufspersonal. Die vollständige Beschaffung läuft im Arbeitsalltag nebenbei mit und bindet enorme Ressourcen. Durch den Einsatz von KomKa set-

vergaberechtliche Vorteile. Vor dem Hintergrund fehlender Fachkräfte entlasten unsere Einkaufsservices darüber hinaus aber vor allem die Mitarbeitenden in den Städten und Gemeinden.

*Wo stehen Sie heute? Wie viele Kommunalverwaltungen greifen inzwischen auf Ihren Katalog Einkauf zu, wie viele Kataloge und Lieferanten haben Sie insgesamt im Sortiment?*

## „Wir setzen innerhalb der Verwaltungen Kapazitäten frei, die an anderen Stellen dringend benötigt werden.“

handelte sich dabei aber auch um einen längst überfälligen Schritt, der nach einmaliger Umstellung vor Ort zu spürbaren Arbeitserleichterungen führt. Wir haben Fakten geschaffen. Bereits im April 2020 haben die ersten Kommunen unsere E-Rechnungen automatisiert empfangen und verarbeitet.

*Studien prognostizieren 1,6 Millionen fehlende Verwaltungsfachkräfte. Welche Rolle spielt das Kommunale Kaufhaus in diesem Kontext?*

zen wir innerhalb der Verwaltungen Kapazitäten frei, die an anderen Stellen dringend benötigt werden.

*Herr Togler, KoPart ist die Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebunds NRW. Seit 2014 können Mitglieder über den elektronischen Katalogeinkauf an landesweit gebündelten und ausgeschrieben Rahmenverträgen partizipieren. Was sind die Vorteile?*

*Dr. Ralf Togler:* Zum einen hat das verschiedene wirtschaftliche und

*Togler:* Inzwischen nutzen bereits über 100 Verwaltungen und kommunale Organisationen unsere Services. Mit circa 50 Rahmenverträgen decken wir den erforderlichen Bedarf an Alltagsgütern gut ab. Der Umsatz der abgerufenen Produkte liegt bei mehreren Millionen Euro, Tendenz steigend. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

*Interview: Monika Schmidt, Vorstandin der TEK-SERVICE AG*

Anzeige

**Ohne VOIS|TEVIS:  
Zu viele Termine,  
zu wenig Überblick?**

KOMMUNIX | VOIS  
SOFTWARE, SYSTEME & BERATUNG SOFTWARE